

Die Abenteuer des Esels Toto

- eine Geschichte für Kinder -

Teil 1: Toto findet Freunde

Toto trifft Fips

Toto ist ein kleiner Esel. Eigentlich ist er *sehr* klein. Daher lachen die anderen Esel auch über ihn. Sie machen sich über seine dünnen Beine und seine hängenden Ohren lustig. Aber spielen und herumtollen wollen sie mit ihm nicht. Daher ist Toto immer allein auf seiner Wiese. Sie ist voller Blumen und Bäumen mit leckeren Äpfeln – aber das kann Toto nicht freuen. Denn viel lieber als seine Wiese hätte er ein paar Freunde.

Während Toto über die Wiese trabt, hört er plötzlich ein leises Geräusch. Er bleibt stehen. Hat er wirklich etwas gehört? Er versucht seine Ohren aufzustellen, um besser hören zu können. So ganz gelingt ihm das nicht; immerhin kann er jetzt deutlich ein leises Piepen hören. Er beugt den Kopf, um näher an dem Geräusch zu sein. Das ist ja mal etwas Spannendes. Jetzt kann er es gut hören. Aber was hört er da?

„Du dummer Esel, pass auf wo du hintrittst. Fast hättest du dich auf meinen Schwanz gestellt!“ Toto muss lachen. Wer ist denn das, der sich so aufregt? Neugierig geht er mit der Nase ganz nach unten. Da erkennt er ein kleines graues Tier mit einem langen Schwanz. „Wer bist du denn?, fragt er. „Brüll nicht so!“, antwortet das drollige Tier. „Mir fallen ja die Ohren ab, wenn du so laut trompetest!“ „In Ordnung“, flüstert Toto. „Also – wer bist du?“ „Ich bin eine Maus und genauso grau wie du.“ „Und wie heißt du? Ich heiße übrigens Toto.“ „Meine Mama hat mich immer Fips genannt – so heiße ich dann wohl.“ „Wollen wir Freunde sein?“, fragt Toto. Fips lacht: „Wie soll das gehen – ich bin so winzig und du so groß? Wenn du einen Schritt machst, muss ich mindestens hundert Trippelschritte machen, um mitzukommen. Da werde ich ganz schnell müde!“

Toto überlegt. Dann hat er eine Idee. „Du krabbelst auf meinen Rücken, dann brauchst du nicht zu trippeln, wenn ich über die Wiese trabe und – ich muss nicht aufpassen, dass ich dich nicht aus Versehen trete. Außerdem kannst du dann direkt in mein Ohr sprechen. Was hältst du davon?“ Fips ist nicht ganz überzeugt, will es aber probieren. Toto legt sich ganz flach auf den Boden. Die anderen Esel von der anderen Seite der Wiese lachen. „He Toto!“, rufen sie, „bist du so früh am Morgen schon müde?“ Aber Toto hört gar nicht hin. Nach einigen Versuchen ist Fips auf Totos Rücken geklettert. Puh, das kitzelt. Toto hätte sich fast geschüttelt, aber dann wäre sein neuer Freund ja heruntergefallen!

Fips ist begeistert: „Von hier oben sieht die Welt ja ganz anders aus. Endlich habe ich nicht immer die Grashalme vor den Augen. Das ist toll!“ Toto freut sich, dass es seinem Freund so gut gefällt. „Wir machen jetzt einen Rundgang über die ganze Wiese, einverstanden?“ „Das ist super“, ruft Fips in Totos Ohr. Und los geht es. Sie kommen an den Apfelbäumen und an Totos Stall vorbei. So hat Fips das noch nie gesehen. Plötzlich entdeckt Fips seinen Bruder im Gras. Fips winkt und ruft „He Faps, ich habe einen ...“ – weiter kommt Fips nicht. Denn die kleine Maus verliert das Gleichgewicht und purzelt hinunter. Ehe sie sich's versieht, liegt

sie neben ihrem Bruder Faps. „He, wo kommst du denn auf einmal her?“, fragt Faps ganz erstaunt. „Ich bin vom Esel gefallen“, antwortet Fips. Faps aber lacht. „Das soll ich dir glauben? Du hast immer schon Geschichten erzählt, die gar nicht stimmen.“ Da erst sieht Faps den riesigen Esel und verkriecht sich schnell ein bisschen am Wegrand. Denn er hat Angst vor dessen Hufen. Fips lacht. „Das ist Toto, mein Freund, er ist nicht gefährlich!“

Inzwischen hat Toto gemerkt, dass die kleine Maus nicht mehr auf seinem Rücken sitzt. Er beugt den Kopf ganz tief und flüstert „Fips, wo bist du?“ „Hier!“, ruft Fips und wartet, dass Toto sie wieder aufsteigen lässt. Der Esel macht sich wieder ganz flach und Fips klettert schnell nach oben. Faps reißt sein kleines Mäusemäulchen weit auf. „Wird dir denn nicht schwindlig?“ „Nö“, ruft Fips nach unten, hält sich jetzt aber in der Mähne seines Freundes fest.

Bald geht die Sonne unter – es ist für Toto und Fips Zeit schlafen zu gehen. Toto lässt Fips vorsichtig hinuntergleiten. „Wollen wir uns morgen früh wieder treffen?“, fragt Toto. Fips stimmt begeistert zu. Also verabreden sie sich bei Sonnenaufgang neben dem Stalltor. Fips soll Toto am Bein kitzeln, damit er weiß, dass sein Freund wieder da ist. Als Toto in seinen Stall kommt, tuscheln die anderen Esel miteinander. „Den ganzen Tag hat er vor sich hin geredet.“ „Und über die Wiese ist er kreuz und quer getrabt.“ „Toto spinnt eben!“ Toto hört alles – aber er lässt sich nichts anmerken und bleibt stumm. Wenn er erzählen würde, dass er eine Maus zum Freund hat, würden die anderen Esel nur vor Lachen laut wiehern!

In der Mäusefamilie aber geht es ziemlich laut zu. Aufgeregt piepen die Mäusekinder durcheinander. Ganz genau wollen sie von Fips wissen, wie die Welt von oben aussieht. Schließlich wird es dem Mäusepapa zu bunt: „Ruhe jetzt! Ihr schlaft jetzt! Denn morgen müssen wir früh wach sein. Die Katzen haben unser Mausloch entdeckt! Also müssen wir uns eine neue Bleibe suchen. Und – damit ihr es wisst – eine Maus gehört auf den Boden, nicht in die Luft!“ Ziemlich traurig schläft Fips ein, denn morgen soll er seinen neuen Freund gleich wieder verlieren.